Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den M Oberlahnkreis + Kreisblatt für den Oberlahnkreis +

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

ericeint taglich mit Muenahme ber Sonn- und Feieriage. Welleftes und gelefenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Rr. 50.

Berantwortlicher Schriftleiter : gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von M. Eramer, Großherzoglich Luxemburgischer Doflieferant.

Bierteliabrlicher Bezugspreis 1 Dart 95 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,96 Dit. ohne Beftellgeld. Einrudungsgebühr 15 Big. Die fleine Reile.

nr. 199. - 1916.

en,

CE

T III

Weilburg, Freitag, ben 25. Auguft.

68. Jahrgang.

Neubestellungen

1. Geptember auf den täglich er: deinenden, im Oberlahnfreife meiftgele: fenen und weit über feine Grengen hinaus viel und gern gehaltenen

Beilburger Anzeiger"

(untliches Rreisblatt f. d. Oberlahnfreis) ; älteste Zeitung am Plate:

nehmen die Geschäftsftelle und alle Igenturen ichon jeht entgegen. Bei den Softanftalten tann ber "Beilburger Un: piger" auch monatlich bestellt werden.

Anzeigen aller Art haben unbedingten Griolg.

Amtlicher Teil.

Delehanng ber Jugend über Unfaftverhatung in ber Lanb. wirticaft.

(Schlug.)

Menn auch die Unfallverhutungsvorschriften die unemelbare Berwenbung von Rinbern unter einem bestimmten Der funter 14 begro. 12 oder 10 Jahren) an Majchinen mit Araftbetrieb und auch an Dafchinen mit Dandbetrieb midridlich unterfagen und mit Strafe bedroben, fo werden be Alnder doch mit Siljsarbeiten verschiedenfter Art bemu, wie g. B. mit Butragen von Arbeitsmaterial, Wegimmen u. dergt. Bei allen diefen Arbeiten aber ift es it ju vermeiden, daß die Rinder in den Gefahrenbereich Majdinen felbit tommen. Es ift baher gang bejonders mendig, die Kinder nachdrucklichst und immer wieder feit ber Dajchinen hingumeifen und ermahnen, fich denfelben nur foweit zu nabern, ale mebingt erforderlich ift. Das hineingreifen in Bahnraber the andere fich bewegende Dafdinenteile (wie Wellen, Wellenlere Riemenscheiben, vorftebende Reile und Schrauben, Sarbein etc.), fei es aus Rengierde ober jonftigen Grunden, il unbedingt zu unterlaffen. Gine folche Unvorsichtigfeit meistens mit dem Berlufte eines oder mehrerer Finger phist werden. Gang besonders gefährlich sind die Einitit aberbedt find.

Bei der Sutterichneibemaidine foll man fich por allem on bem raich umlaufenben Mefferrad möglichst entfernt allen, insbesondere, wenn dasjelbe etwa entgegen ben Sthriften nicht überbedt ift, fondern volltommen frei

Las überaus gefährliche Borichieben bes Futters gu tingiehmalzen burjen - gang abgeseben von ben tofvorschriften - ungestbte jugendliche Bersonen unter dien Umftanden beforgen. Diefe Arbeit die auch für Grabjene ju ben allergefährlichften gehört, verlangt eine fo be Beiftesgegenwart, Umficht und Erfahrung, wie fie Rindern niemals vorausgefest werben fann. Dagu nd noch der Umftand, daß die gange Bauart der Daine für Erwachsene berechnet ist, so daß auch die etwa andenen Schuß-Borrichtungen Kindern wegen ihrer Beren Rorpergroße feinen genugenden Schut bieten

Sas oben bezüglich der Gingiehmalgen Gejagte gilt für das Einlaffen des Getreides in die Trommel Dreichmaschinen. Coweit Rinder bas verbeischaffen Garben beforgen, follen fie fich niemals ju nahe an Plaichine begeben und insbesondere allen Rabern und agen bewegten Teilen fernbleiben.

Beim Treiben der Bugtiere am Gopel ift ftreng darauf zu achten, daß man immer genau hinter ben Tieren geht und nicht den gefährlichen großen Bahnradern in der Mitte des Gopels zu nahe fommt, befonders wenn diese den Borfchriften gumider nicht verdectt fein follten. Bor dem Bugbaum herzugehen oder fich gar magrend des Banges auf den Zugbaum zu fegen, ift fehr gefährlich und deshalb ftreng verboten.

Transmiffionsftangen, Bellen, Ruppelungen, Riemen und Riemenicheiben, die nicht vorschriftsmäßig geschütt find, verurfachen fehr häufig die schwerften Unfalle, die bisweilen fogar den Tod zur Folge haben. Es ift daber den Rindern gang besonders einzuschärfen, fich von folchen in Bewegung befindlichen Maschinenteilen, benen man ihre Befährlichkeit oft gar nicht anfieht, unbedingt berne gu halten, damit fie nicht an den Rleidern ober Bliedmaßen erfaßt und dadurch schwer verlegt werden.

Wenn aber trop aller Borficht doch eine Berletjung eintreten follte, fo ift ftrenge darauf zu achten, daß feinerlei Unreinigfeit, Staub u. dergl. in die Wunde gerat, fondern daß fie fogleich forgfältig mit fauberem Berbanditoffe perbunden wird; denn felbft die unscheinbarfte Berlegung tann durch bas geringfte Ginbringen von Schmutt etc. gefährliche Entzundungen verursachen, die dann leicht gu fdmeren Schaden und bauernden Folgen führen fonnen. Geeignetes Argnei- und Berbandsmaterial findet fich außer bei Merzten, approb. Badern und Krankenschwestern, auch in den gemeindlichen Berbandfaften oder bei ben Sanitatsmannern der freiw. Feuerwehren, ferner in großeren gewerblichen und Gutsbetrieben. Erforderlichen Falles ift für ichleunige Berbeiholung arztlicher Silfe zu forgen.

Schließlich dürfte es noch angezeigt und nüglich sein, den Kindern flarzulegen, daß sie, wenn sie durch vermehrte Porficht jur Berminderung von Unfallen, wefentlich beitragen, auch das wirtschaftliche Interesse ihrer Eltern etc. und der ganzen Landwirtschaft fördern; denn wenn sich weniger Unfälle ereignen, so wird auch die für die Berungludten aufzubringende Entschädigungsjumme (für Seilbehandlung und Unfallrenten) geringer und damit auch die von den Betriebsunternehmern, aljo von ihren Eltern etc. ju gahlende Beitrage gur Unfallverficherung, welche vom Rentamte mit den Steuern eingehoben merden. Die Rinder tonnen also durch Beobachtung größter Borficht bei allen Arbeiten nicht nur dazu beitragen, bag weniger Leute ju Schaden tommen und weniger Arbeitefrafte bem Lande verloren geben, fondern fie helfen dadurch auch mittelbar ihren Eltern an Ausgaben gu iparen, ein Befichtspuntt, der ficherlich in der gegenwärtigen Beit auch gang besondere Beachtung verdient.

Weilburg, den 23. August 1916. Un die herren Burgermeifter bes Kreifes.

Beirifft : Unpflangung bes 28altungbaumes. Durch den infolge des Rrieges ftart erhöhten Bedarf an Rugbaumichaftholgern und die badurch herbeigeführte Steigerung der Rugbaumholgpreife find viele Rugbaumbefiger veranlagt morden, ihre Rugbaume, die ju anderer Beit noch nicht gefällt worden maren, gu fallen. Dierdurch find die Rugbaumbestande Deutschlands, namentlich im Beiten und Guben, ftatt gelichtet worben. Bur Erhaltung ber Rugbaumbestanbe, bie gleichermagen fur bie Berftellung von Gewehrichaften und bie Mobelfabrifation notmendig, wie ihrer Schonheit und ihres Rugens halber mertvoll find, ift es notwendig geworben, junge Rugbaume in größimöglichftem Umfange angupflangen.

Die herren Burgermeifter wollen biefes in den Gemeinden gehörig befannt machen und ben Grundftudebefigern die Anpflanzung junger Wallnufbaume einbringlichft anempfehlen. Jeder verfügbare Raum, ber fich gum Unpflangen eines Rugbaumes eignet, muß dagu verwendet merben. Much bas Intereffe ber Baumichulbefiger erfuche ich barauf hinzulenten, wodurch das Anpflangen ber Baume fehr gefordert werden tann. Sollte es möglich fein, gange Unlagen gu ichaffen - vielleicht fteben Gemeindelandereien dagu gur Berfugung, auch planmäßiges Anpflangen geeigneter Bege ic. fame in Frage - ift alles baran zu fegen, um folche Unlagen zu ichaffen. Dierfur tonnen Staatsbeihilfen in Ausficht geftellt merben.

Der Rreis ift auch bereit, ben Begug ber jungen

Baumchen insgesamt gu vermitteln.

Bericht über bas Weichebene mit Angabe ber Bahl ber bestellten Baumchen erwarte ich bis jum 11. Geptember d. 35. Der Banbrat.

3. Mr. I. 5432. Beilburg, ben 22. Auguft 1916. Betrifft: Rachtrage für Generalkabstarten.

Den herren Burgermeistern des Rreifes geht in den nachften Tagen ohne Unschreiben jegein Formular betr. Rachtrage für die Generalftabstarten gu.

3m Unichlug an die Ueberdrudverfügung vom 4. Oftober 1912 I. 6515 erfuche ich die in der Beit vom 1. Oftober 1915 bis 31. August de. 36. in der Gemartung vor gefommenen topographifden Beranderungen in ber Radweifung einzutragen und biefe bis fpateftens jum 5. Septembet b. 3. hierher jurudjufenden. Borauf fich die Ergangung ber Megtischblatter erftredt und welche Beranderungen baber in Grae tommen, ift auf ber erften Seite ber Rachweifung unter Bemertung deutlich anzugeben.

Sollten Beranderungen der in Frage tommenden Art nicht vorgetommen fein, fo ift der Fragebogen bis gu dem angegebenen Termin unausgefüllt mit entfprechenbem Berichte hierher gurudfenden.

Die genaue Ginhaltung bes Termins made ich ben herrn Burgermeiftern gur Bflicht. Der Ronigliche Landrat.

Landwirte!

In der gegenwärtigen ernften Beit, wo mit allem Gifer an der Einbringung der Ernte gearbeitet wird, ift es auch dringend notwendig, die eingebrachten Borrate gut ju

Da ber Landwirtichaft jest zahlreiche Ariegsgefangene als Arbeitsfrafte jur Berfügung gestellt find, ift in letter Beit wiederholt in den Beitungen auf die nabeliegende Möglichkeit hingewiesen worben, daß fehr leicht Erntevorrate infolge Brandftiftung durch Ariegsgefangene vernichtet

Es ift deshalb für jeden Landwirt, der Rriegsgefangene beschäftigt, eine vaterlandische Bflicht die Rriegsgefangenen vorschriftsmäßig zu beauffichtigen.

Mugerbem wird darauf aufmertfam gemacht, daß Land. wirte, welche dieje Auffichtspflicht vernachlafugen, für etmaige Schaben, welche burch Rriegsgefangene Dritten gegenüber zugefügt werden follten, gum Schabenerfag berangezogen werden fonnen.

Darum gilt es, die Betreidevorrate gut gu fichern und die Rriegsgefangenen vorschriftsmäßig ju beauffichtigen, damit die Mushungerungsplane unferer Feinde vereitelt

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier, 24. August mittags.

(B. I. B. Amtlich.)

Befilider Kriegsichauplat.

Rordlich ber Comme find geftern abend und nacht neue Anftrengungen unferer Gegner jum Scheitern gebracht worden. Die Angriffe der Englander richteten fich wieder gegen den vorspringenden Bogen zwischen Thiepval stone do n unjere Stellungen um Gutllemont. Bei und füblich von Maurepas wurden ftarte frangofifche Krafte nach teilweise ernftem Rampfe gurlidgeschlagen.

Rechis ber Raas nahm ber Artiflerietampf nadmittags im Abichnitt Thiaamont-Fleurn im Chapitre- und Berg-walbe an Deftigfeit bedeutend ju. Mehrfache frangofische Angriffe füdlich des Werfes Thieument find jufammenge-

In den letten Tagen wurde je ein feindliches Alugzeng bei Bacentin und weftlich von Beronne, burch Abwehrseuer in der Gegend von Richebourg und La Baffee

Deftlicher Rriegojdauplat.

Abgesehen von fleineren erfolgreichen Unternehmungen gegen ruffifche Bortruppen webei Gefangene und Bente eingebracht wurden, ift nichts von Bebeutung zu berichten.

Baltan-Aricasfdauplat. Huf ben boben nordweftlich des Oftromo-Sees festen die Gerben dem bulgarifchen Angriff noch Widerfland entgegen. Ihre Angriffe gegen ben Djemaat-Jeri find gescheitert. Alle Berichte aus dem feindlichen Lager über ferbisch-franjösich-englische Grolge sowohl hier wie am Wardar und Struma find freie Erfindungen.

Oberfte Deeresleitung.

Jm Weiten.

Aber Deutschlands Starte im Weften fagte ber Aber Deutschlands Starte int Weiten jagte der frühere englische Marineminister und jetige Oberst Churchill im Unterhause: Bor Berdun und an der Somme dauert das strategische Gleichgewicht sort. Der erbitterte Kampf bringt keine fühlbare Beränderung in der allgemeinen strategischen Lage der beiden Armeen mit sich. Die deutschen Armeen sind niemals zahlreicher und besser ausgerüstet gewesen als jetzt. Es stehen mehr deutsche Divisionen im Reide als zu ironnt einem anderen Leitzunft des Krieges. Felbe als zu irgend einem anderen Beitpuntt bes Krieges.

Wir mussen, wenn wir den Sieg erringen wollen, unsere ganze Energie darauf konzentrieren. Deutschland spöttelt über unsere Siege. Wir wissen, daß es der surchtbarste Gegner ist, und wir mussen in aller Ruhe auf wissenschafteliche und spstematische Weise unser ganzes Leben für die Hauptausgabe, die unser Land zu vollbringen hat, einrichten.

War Kitchener bei der Stagerrat - Schlacht? Seitens des englischen Marineministeriums wurden bei ben ftandinavischen Behörden Schritte unternommen, Lord Kitcheners Leiche an ber jutlandischen und norwegischen Best-tufte zu suchen, wofür eine Bramie von 164 Millionen schiede Kronen ausgesetzt wird. Wieder wird die Frage aufgerollt, wo eigentlich Kitchener ertrant. "Aftonbladet" ersährt laut "B. L." von kompetenter Seite, es wäre ausgeschlossen, Kitcheners Leiche an seinen Stellen zu finden, wo das englische Marineministerium sucht. Falls Kitchener wirklich bei Orsney oder den Hedrichen verunglückt wäre, könnte er von dort durch den Golzitrom einzig nach norweglich Kinnwarten treiben. Der Uppstand das die Enge wegisch Finnmarken treiben. Der Umstand, daß die Engländer gerade an der jütländischen und norwegischen Bestätigte die Leiche suchen, wo so viele Opser der Stagerratschlacht ans Land geschwemmt wurden, lasse vermuten, daß Klichener wahrscheinlich der Stagerrafschlacht beiwohnte und babei umfam. England hatte barauf Ritcheners Lob ver-beimlicht, ichon beshalb, weil bie Unwesenheit Ritcheners auf einem englischen Kriegsschiffe ben Beweis für die Rich-tigkeit der Ansicht liefern mußte, daß England etwas ganz Besonderes plante; beispielsweise die Forcierung der Oftsee.

Jim Diten.

Das Abflauen der ruffischen Offenfive, in dem fie bie Berftartung der beutich-ofterreichischen Front sehen, wird von ben ruffischen Militarichriftstellern besprochen. Eine gevon den russischen Militärichriststellern besprochen. Eine gewisse Unruhe ist zwischen den Zeilen zu lesen, und immer wieder wird auf die nächsten Tage vertröstet, denn dann werde die russischen Hierlichen Aurdeber im alten Schritt weitergehen. In einer aussischrlichen Aurdigung der galizischen Front schreit der "Auskoje Slowo": Je nächer wir Lemberg sommen, um so stärker wird der Widerstand des Gegners. In lehter Zeit unternimmt er vielssach energische Gegenstöße. Halte zeit unternimmt er vielssach energische Gegenstöße. Halte zeit unternimmt er delssach energische Gegenstöße. Halte zeit unternimmt er delssach energische Gegenstöße. Auliez scheint er mit allen Machtenitelln halten zu wollen. Auch an der Mündung der Flotakten in den Onjestr wird verzweiselter Widerstand geleistet. Dillich von Radworna versieht es der Gegner geschicht, die örtliche Bodenbeschaffenheit auszunusen und hindert uns so ortliche Bobenbeichaffenheit auszunugen und hindert uns fo am Borgelyen.

Rriegslage auf allen Fronten hat auf die rumänischen Kuffenfreunde start ernückternd gewirkt. Ganz besonders entiduscht sind die ruffenfreundlichen Kriegsheher, welche bestimmt gehosst hatten, daß die Offensive Sarrails einen bsihartigen Fortgang nehmen und unter gleichzeitigem Antriebe Ruhlands Rumänien unwiderstehlich in den Krieg mitreißen murbe. Großen Einbrud macht auch, bag ber von einem hervorragenben Bierverbandsbiplomaten geftellte Spätesttermin von zwölf Tagen jür den Beginn der ruffischen Offensive gegen Bulgarien vorüberging, ohne daß von einer solchen rufsischen Unternehmung nur das geringste zu merken ist. Die Haltung der Regierung ist laut "Tag" andauernd die gleiche, ein aufmerkjames vorsichtiges Abwarten, verbunden mit weitestigehender Vorbereitung, um im gegebenen Augenblicke mit möglich geringstem Bagnis den möglich größten Gewinn zu erzielen. In der Einhaltung dieser Richtlinien stimmt die Regierung mit der überwältigenden Mehrheit der öffentlichen Meinung überein, die troh lebhaster Borliebe für den Bierverband und insbesondere für Frankreich vollstes Berständnis und Silligung für eine Politik ausgesprochener Opportunitat befitt.

Der Balkankrieg.

Auf den Höhen nordwestlich des Ostrovo-Sees setzten die Serben dem bulgarischen Angriff noch Widerstand ent-gegen; ihre Gegenangriffe gegen den Dzemaat Jeri sind

Alle Berichte aus bem feinblichen Lager über ferbischfrangofifchenglifche Erfolge fowohl hier, wie am Barbar und Struma, find frete Erfindung.

Die griechische Militärbehörde erneuerte Athener Meldungen des "Tag" zufolge den strengen Besehl an die Truppen von Seres, durch den diesen eingeschäft wird, sich zuruckzuziehen, um einen Konslitt zu vermeiden. Die griechischen Truppen feben banach ihren Rudzug vor ben Bulgaren fort, Die fortgefest im öftlichen Mazedonien vorruden. Drei griechtiche Dvifionen find in Rawalla eingeschifft worben. In ben griechischen Forts murben ben bulgarischen Truppen Ranonen und Munition übergeben, ba die Beit fehlte, um fte mitgunehmen.

Gludliche Beimtehr der "Deutschland".

Mit Jubel wird im gangen Reiche und bis tief in Feindesland hinein, wo unfere helbenhaften Truppen die feindseligen Absichten unserer Gegner zunichte machen, die Runde von dem Eintressen von "U-Deutschland" ausgemennen werden. Das fishne Unternehmen hat die zweite Brobe glangend bestanden. Besondere Freude ermedt bie Radricht, bag Rapitan und Mannichaft auch die Rudreise

bei bestem Wohlsein zurückgelegt haben.
So kann der glückliche Gedanke, den Berkehr mit neutralen überseeischen Ländern durch Tauchboote herzustellen, wie die "Rordd. Allg. Zig." amtlich schreibt, ein schönes Gelingen seiern. Zu gleicher Zeit — gegen Ende vorligen Jahres — war der Gedanke in den Kreisen der hansealischen Aausmannschaft und der Industrie entstanden. Dort hatte haumschäftlich derr Alliegd Lahmann in Rremen der Karhauptfächlich Herr Alfred Lohmann in Bremen, der Borfibende des Auffichtsrats der Ozeanreederei, hier die Kruppsche bermaniamerft in Riel feine Berwirklichung ins Auge gefaßt. Lettere hatte bereits Blane für ein Sandels-U-Boot von annahernd 600 Tonnen ausgearbeitet. Rasch ging man on annagerns 600 Lonnen ausgetrbettet. Rajaj ging indi ans Berk. Unter Teilnahme bes Nordbeutschen Lloyd, der Deutschen Bank und Herrn Alfred Lohmann wurde die Ozeanreederei G. m. b. H. mit einem Kapital von 2 Mill. Mark gegründet, und schon begann der Bau des ersten U-Schisses auf der Germaniawerst. Die "Deutschland wurde auf lehterer selbst ausgesührt, die "Bremen" erhielt ihren Schiffstorper im Auftrage ber Kruppfchen Berft auf der Flensburger Schiffsbau A.-G.; ihre Motoren und fonder Flensburger Schiffsbau A.-G.; ihre Motoren und sonstigen Maschinen siellte die Germaniawerst her. Aberraschend
ichnell wurde der Bau ausgeführt. Die Boote haben eine größte Länge von 65 Meter, eine Breite von 8,9 Meter, einen Tiefgang von 4,5 Meter und eine Berdrängung von 1900 Tonnen. Sie versügen über eine Tragsähigkett von annähernd 750 Tonnen. Die Besahung zählt 29 Köpse. Für ihre Unterbringung und Sicherheit ist in bester Beise gesorgt. Auch eine Einrichtung sur Funkentelegraphie sehlt nicht. Die Fortbewegung wird durch Dieselmotoren, die die Germaniamerst bergestellt dat, bewirkt.

die Germaniawerst hergestellt hat, bewirkt.

Mit der "Deutschland" und der "Bremen" ist eine durchaus neue Schissart geschassen. Daß sie sich sosort so glänzend dewährt haben, ist ein abermaliger Beweis für die Höhe, auf der unsere Industrie steht. Allerdings auch verdienen der Kapitan der "Deutschland" und seine aus dandelsseeleuten bestehende Mannichast um so mehr hohe Anerfennung, als fie vor vollkommen neue Aufgaben gestellt murben. Bahrend bes Krieges werden fie burch ihre Fahrten mit hochwertiger Ladung (hauptfächlich Gummi) dem Baterland wertvolle Dienste leisten und auch geschäftlich gut abschneiben. Letterer Umstand ist insosern von Bedeutung, als die Berwendung von Tauchschiffen in Friedenszeiten wegen der hohen Kosten dis auf weiteres nicht in Betracht zu ziehen ist. Stolz dürsen wir auf die weitblickenden und schöpferischen beutschen Männer sein, die mit raschem Entichluß und unbeugsamer Tatfrast eine Aufgabe lösten, die im Auslande für undurchsührbar erklärt wurde, als die Lösung schon Birklichkeit geworden war. Dantbar wird bas deutsche Bolt aller Beteiligten gedenken, bie burch ihr Schaffen bem Baterlande einen Dienft erwiesen und ben Ruhm deutscher Erfindungsfraft und bin-gebender Pflichttreue burch ihr Bert abermals in die Belt

Uber die Gabet ber "Deutschland" berichtet ein Telegramm ber deutschen Ozean-Reederei in Bremen an die "Köln. Zig.": Das erste Handels-U-Boot der Deutschen Ozean-Reederei ist in der Wesermundung geanfert. An Bord alles wohl. Die amerikantiche Regierung verhielt fich burds-aus korrekt neutral. Die amerikanische Flotte hat mit Strenge darauf gesehen, daß die Grenze von unsern Feinden, sowohl den Englandern wie den Frangofen, geachtet murbe. Dieje Borfichtsmagnahmen murben bejonbers verfchaft, nachdem ein englischer Kreuger nachts heimlich in die Bucht einge-fahren war. Bei ber Aussahrt befanden fich nicht weniger als acht englische Kriegsschiffe auf ber Lauer, umgeben von zahlreichen gemieteten amerikanischen Fischbampfern zum 3med ber Auslegung von Regen und ber Benachrichtigung des Feindes. Trotdem gelang die Aussahrt. Die Dzean-fahrt war anfangs stürmisch, später weniger bewegt. An der englischen Küste viel Rebel. In der Nordsee war das Weiter stürmisch. Das Schiff erwies sich als ausgezeichnetes Seeschiff. Die Maschinen haben tabellos gearbeitet ohne jegliche Störung. Es wurden 100 Seemeilen unter Baffer gefahren bei 4200 Seemeilen im gangen. Es wurden feine Eisberge paffiert. Die "Deutschland" anterte Mittwoch nach-mittag um 3 Uhr in ber Befermunbung.

Der große Burf ift jest erft gang gelungen, ber ieg ift vollendet, den die "Deutschland" dem deutschen Bolke gewonnen hat. Als fie am Morgen bes 9. Juli an ber amerikanischen Kuste auftauchte und mit der ichmars-weißeroten Flagge am Bug in den Hafen von Baltimors-einsuhr, da hatte ein neues technisches Bunder die Breb bestanden, da war der Menschheit ein neues Bertzeug um Aufftieg, eine neue Basse gegen die Elemente geschent worden. Außerdem hatten wir der englischen Blodade ein Schnippchen geschlagen und dem Dogma von der englisch Seeherrichaft einen neuen Stoß versett. Aber uns ban — gestehen wir es nur — ein wenig vor der Seims bieses ersten Fracht-Unterseers, so schreibt die "Köln. Bei ber Aussahrt waren unsere Feinde ahnungslos; file er, fuhren erft von der teden Fahrt, als die Deutschland fiche im Schuhe der Dreimeilenzone anterte. Wie groß ihre Ent. täuschung, wie heftig ihre Wut war, bewiesen sie alsbald durch die Schliche und Känke, die sie gegen den deutschen Anstonmiling unternahmen. Ihre Botschafter bestürmten das Staatsssekretariat mit Einsprücken dagegen, daß bestürmten Das Staatsssekretariat mit Einsprücken dagegen, daß bestürmten des Schaftssekretariat wie Einsprücken dagegen, daß bestürmten des Schaftssekretariat wie Einsprücken dagegen, daß bestürmten des Schaftssekretariat wie Einsprücken dagegen, daß bestürmten des Schaftssekretariats wie Einsprücken dagegen, daß beständigen der Schaftssekretariats wie Einsprücken dagegen, daß beständigen der Schaftssekretariats wie einsprücken dagegen, das beständigen der Schaftssekretariats wird eines der Schaftssekretariats wird Deutschland als Handelsschiff anerkannt werde, bis ein amerkanische Marinekommission amtlich seistellte, das bei Tauchboot niemals, auch auf hoher See nicht, in ein Kriegs schiff verwandelt werden könne. Dann mußte ein fleine britischer Dampser einen Rammversuch gegen das antemb Schiff unternehmen; doch die Bachsamkeit des Schleppers der die Deutschland begleitete, vereitelte den Erfolg be Bubenftuds.

Schließlich sehten unsere Feinde alle ihre Hoffnung auf die Heinreise des Tauchbootes. Sie versammelten in Kreuger an der Grenze der Dreimeilenzone, gerade bort, Kreuzer an der Grenze der Oreimeilenzone, gerade dort, in die Chesapease-Bucht in schmaler Mündung zwischen de Birgina-Borgedirgen in den offenen Ozean übergeht, un lagen dort Tag und Nacht auf der Lauer. Doch deutsch Seemannskunst spottete ihrer Wachfankeit. Um Abend de 2. Augusts, um 8 Uhr 20 Minuten, erreichte die Deutschla im Schutze eines dichten Nebels die Borgedirge, und in de nächsten Nacht wird sie sicher und fret das Weltmeer gewonnen haben. Wir dürsen gewiß sein, daß die Engländ-dann nichts unterlassen haben, um das perhasie deutsch bann nichts unterlaffen haben, um bas verhaftie beute Schiff abzufangen; benn nichts mare ihnen willtommen gewesen, als durch einen berartigen Erfolg ihr Ansehen pa See wiederherzustellen und unsere Leistung zu verkleinen Und daß sie an die Möglichkeit des Absangens glaubte wissen wir aus dem Munde des englischen Generalkonfel in New York, der prahlte: "Ein großes Unterseeboot lätzt im Basser einen Strick von Ol und Maschinenschmier zurück. Diese Spur können unsere schnellen Kreuzer versolgen und dann das U-Boot todsicher absangen."
Run ist die "Deutschlächer von Baltimore nach hank zurückgelehrt, und nichts ist ihr passert. Damit ist die enterstellte und eines deutschlächen deutschläch

lifche Blamage endgültig, und ebenso endgültig der deutse Erfolg. Kapitan König weiß und fann erzählen, wie ma die rund 4000 Seemeilen zwischen Deutschland und Amerik ficher gurudlegt, und ber neue Unterwafferweg, ben er ge bahnt hat, wird nun häufiger befahren werben, fo ha wie es uns beliebt. Rapitan Ronig wird allerlei gute Din von brüben mitbringen, die wir gut gebrauchen tonn Gummi und Nidel, dazu amerifanische Poft, in die b Englander ihre Raubfinger nicht haben steden konnen. Best noch ift, daß er uns die Deutschland felber wiederbring daß ein deutsches Meifterwert ber Technit die Brobe Sin- und Berfahrt über den Atlantifchen Ogean jo tabelle bestanden hat. Aber bas allerbeste bleibt boch, bag er and bie Liften Englands guichanden gemacht, bag er unfer argften Feind zweimal glangend befiegt hat. Das band ihm heute das ganze deutsche Bolt, ihm und feiner tapfene

Des Raifers Bludwunich. Der Raifer fandte be Deutschen Dzean- Ceederei in Bremen folgendes Telegramm "Mit herzliche: Freude empfange ich soeben Ihre Meldun von der glüdlichen heimtehr des Handels-Unterseeboote "Deutschland". Indem ich der Reederei, den Erbauern be Bootes und ben tapferen Seeleuten unter Rapitan Rome Führung die marmften Bludmuniche ausspreche, behalte mir die Berleihung von Musgeichnungen fur die großen Dien por, bie fie alle bem Baterlande geleiftet haben. Bilbele

Namens des Reichstags beglüdwünschte Brafiber Ozeanreeberei Bremen zu dem gewaltigen, ganz Deutschland bewegenden Erfolge, den die Gesellschaft durch die glüdlich Heinkehr des Handelstauchbootes "Deutschland" errungen hat. Ein dreisaches Hurra dem heldenmütigen Rapitän, der unerschrodenen Offizieren und Mannschaften der "Deutschland"

Die felerliche Ginholung ber "Deutschland" fel Freitag mittags erfolgen. Die geladenen Ehren- und Brese gäste werden auf zwei Dampsern auf der Weser dem Unter see-Handelsboot, das von Bremerhaven aus die Weser au-wärts sahren wird, engegenfahren. Auf dieser Fahrt wird die "Deutschland" entsprechend militärisch gesichert. Rac

Wenn die Schätten weichen.

Roman von Ferdinand Runtel.

(Rachdrud verboten.) Es waren auch noch einige altere herren ba, die ben neuen Oberlehrer naturlich alle fannten, ober feinen Bater gefannt hatten, mit dem sie manchmal auf die Reh-bodpiriche gegangen waren. Alle tamen dem wieder-gefehrten Landsmann mit großer Herzlichkeit entgegen, alle freuten sich, daß wieder ein Kattenhauser eine gute Karriere gemacht, und das Unftogen und Butrinten wollte tein Ende nehmen. Da ploglich murde die Tur ber Gaftftube weit aufgeriffen und ein hochgemachfener Mann in gruner Uniform trat ein, die Muge auf bas rechte Dhr gezogen, ben buntelen Schnurrbart icharf aufgebogen und mit der nervigen Fauft den ichmeren Satenftod mit der eijernen Spige auf den morichen Fugboden ftogend.

Morjen, Oberforfter, morjen, Oberforfter," rief es von

Der Oberförster trat an den Tisch und schüttelte allen die hande in seiner fraftigen Art. Als er an Mag tam, sah er ihm einen Augenblid in die Augen und schrie dann

auf, daß die fleine Gaftftube dröhnte: Ra, da bift du ja, wir haben ichon jeden Tag von dir gesprochen zu Haus, meine Alte und ich, seitdem es im Antsblatt gestanden hat. Herrgott, Mensch, wie du dich herausgemustert hast. Bas warst du ein zartes schwales Bübchen, als wir noch auf den stillen Kinzigwiesen Lapins geschossen haben." Dann tlopste er dem Direktor schwer auf die Schulter und suhr sort: Ordentlich hübsch geworden ist er, nicht wahr. Direktor?"

geworden ist er, nicht wahr, Direktor?"

"Ja, alter Cicero, aber dabei brauchen Sie mir nicht die Schulter lahmzuschlagen."

"Cicero?" fragte erstaunt Max seinen Chef.

Der lachte und antwortete: "Natürlich Cicero, ber Ritter fpricht ja überhaupt nur — Jägerlatein."

"Run horen Sie aber auf, Sie lebendige lateinische Brammatit, fagen Sie mir bas nicht noch mal." Dann mandte er fich wieder ju Dag, ichuttelte ihm noch einmal die Sand, als ab er ihm den Urm aus dem Gelent reigen wollte, und ließ fich neben ihm in ben Stuhl fallen.

"Run red' auch einen Ton und ftarre mich nicht fo an, oder bift du ftolg und übermutig geworden in den gwölf

Jahren, die wir uns nicht gesehen haben ?"

Mag erinnerte sich nicht genau mehr, ob er sich mit bem damaligen schlanten und hübschen Forstassessor gedust hatte, aber es war wohl möglich, denn der Altersunterschied ift nicht allein maßgebend für solche Bertraulichteiten in der Jugend. Bielleicht hatten sie, wenn sie in später Nacht oder am frühen Morgen mit der Büchse über der Schulter im stillen Bald gestreift waren, aus ber Felbflasche Bruderichaft getrunten. Dar tonnte fich nicht mehr entfinnen, wie es gewesen war. Aber es biege den Mann, den er in seinen Gedanten als seinen schlimmsten Gegner zu betrachten gewöhnt war, auf's Tiefste verlegen, wollte er sein herzliches Entgegenkommen nicht ebenso herzlich erwidern. Schließlich wußte der Oberförfter ja auch mahricheinlich gar nicht, daß er fo furchtbar in das Leben Magens eingegriffen hatte und eine Ab-lehnung des tameradichaftlichen Du hatte eine unnuge Berftimmung hervorgerufen.

Das alles ichog ihm blissichnell durch den Ropf, als Mollys Batte fich neben ihm niedergefest hatte.

"Run, du bist ja wie auf den Mund gefallen, Mar," fing er wieder an und hielt ihm das schäumende Glas Bier bin, um mit ihm anguftogen.

"Benn du auch nicht reden willft, mach' wenigftens

beine Bufe jum Bierichluden auf."

"Meine Luke, wie du dich so poetisch ausdrückt, ist durchaus nicht zugeschloffen. Ich wundere mich nur, wie du dich entwickelt hast." "Ja, das macht die Baldluft, das gute Bier

. . . die gemilderten Rebbode," marf Rechtsannal

"Sei du ja ftill, du Rechtsverdreher, sonft lag ich die auf einen Sirich binden und durch die Bulau begen." Die Bulau mar der tiefe machtige Laubwald, in dein verschwiegenem Inneren das Forsthaus Wolfgang Dit dem Ramen Bulau machten ploglich wieder schmerzlichsußen Erinnerungen in Max auf, und mu zögernd ließ er sein Glas mit dem des Oberförsters zu sammenklingen, als dieser jest auf die Bulau und du goldenen Jugendjahre mit ihm anstieß.

"Beist du, Max, um ein Uhr holt mich meine Allt hier mit dem Bagen ab. Du tannst gleich mit wir hinaussahren und bei uns bleiben. Sie wird sich setzeuen. Manchmal noch tramt sie deine alten Gedick aus und liest sie. Ich glaube wahrhaftig, ihr zwei beider habt so ein bischen Schiller und Laura gespielt, ehe is

dazwischentam. Bas ?" Mag war aufs Tieffte erfchroden, und nur mit Still tonnte er antworten :

"Das war bedeutungslos, Rarl." "Aber es war doch der Fall. Siehst du, ich hab's ik immer vorgehalten. Sie hat mich ja auch nie eine Zeit lesen lassen von den Gedichten. Ra, alter Kerl, de Brimanerliebe soll leben! Komm mit hinaus heute schöner Tag, was Anständiges zu trinken findest du 5e uns immer und nachmittag gehen wir in den Wall Lapins, schießen, wie in jungen Jahren."

"Ich danke dir wirklich, Karl, aber ich kann leibe

"Ich tann nicht, tann nicht, der Menich tann ales "Diesmal nicht, denn ich bin verjagt." "Berfagt beißt gar nichts. Lag den alten Ontel fist und tomm mit uns."

Der alte Ontel bin ich," mifchte fich lett ber Dicette ins Gefprad, "und wenn Gie fich fo bejpettierlich ute

Busammentressen der Dampfer mit den Gasten und der Deutschland' werden alle Schiffe gemeinsam die Weser smaussahren bis zum Bremer Freihafen. Dort erfolgt die istiglelle Begrüßung. Der Präsident und Begründer der Deutschen Ozeanreederei, Lohmann, wird Kapitan König, an Bord seines Schisses verbseiben wird, mit einer Annde begrüßen, auf die König antworten wird. Borausdilich wird auch ein Bertreter des Senats eine Ansprachen Kapitan König und seine Mannschaft richten. Sodann segeben sich die Gäste nach der Stadt zurück. Nachmittags indet ein Frühstück in dem altberühmten, geschichtlich interstanten Estighaus siatt. Für den Abend ist ein Konzert auf dem Martiplat und ein Empfang der Offiziere und Kamischaften der "Deutschland" im Nathaus durch den Senat geplant. An der Feier werden auch hohe Persönstäteten der Reichsleitung teilnehmen.

Die Erdanung von Untersees Sandelsschiffen, so sogie Klond-Direktor Heineken und dient ausschließlich der Kamischließung keiner und dient ausschließlich der Kamischließlich ber Seinertigkast. Für den Seehandelsversehr in Friedenss

igte glond-Direktor Heineken einem Bertreter ber "Boss.
ist eine Kriegsmaßnahme und dient ausschließlich der
kriegswirtschaft. Für den Seehandelsverkehr in Kriedensgen sommen derartige Schiffe nicht in Betracht. Die glüdide Fahrt der "Deutschland" erfüllt uns mit höchster
kriedigung und großem Stolze. Allerdings haben wir
kmals auch nur entsernt die Sorge gehabt, daß das Unterkmen mißlingen könnte, indessen war ein die Bier Jusall
unfelich nicht durchaus ausgeschlossen, zumal wir hier wußten,
in unsere Gegner alles daran sehen würden, der "Deutschind habhaft zu werden. Unsere Genugtuung über den
vollen Ersolg der "Deutschland" ist daher nur umso größer.
Dier Bertrauen in das Gelingen der Reise war besonders
in begründet in unserer Aberzeugung, daß Kapitan König
nd seine Leute die geeigneten Männer für die Lösung dieser
usgabe seinen. Wir wusten, daß Baul König einer unserer
tworragendsten Schisssührer sei und konnten ihm die
kährung des ersten Untersee-Frachtschisses mit verstärkten
dennungen auf einen günftigen Ersolg übertragen. Er und
kent Leute haben ihre Aufgabe glänzend gelöst, und die
kantland danken ihnen dasür auf das herzlichste. Wir
untsellen auch keinen Augenblich, daß die Fahrten der Schwesterdisse ebenso glücklich verlaufen und ebensalls dazu beitragen
vorden, durch die Waren, die se von drüben derngen sollen,
wis zu helsen, daß wir den Krieg siegreich zu Ende sühren,
wir haben unseren Gegnern gezeigt, daß wir nicht tot sind
mb nicht tot zu kriegen sind.

unger n ihre nt, mo n den n den cutfor eutfor in den in den in den

er ge-länder eutifde ent jur einem subten onfulk onfulk folgen

te be

bootes en bes königs ite in dienst ispelm ispelm infigen infigen ingen in, den land

HERE

d) did

Dellen and H and

e Alm t uns jehr edichte beiden he ich

Seite L. die heute w bel

Lokal-Madriditen.

Beilburg, den 25. Muguft 1916.

Die Rleinhandelspreise für Bigarren. Bir haben vor miaer Beit darauf hingewiesen, daß es erwünscht erichiene, digung der Breisbildung im Rleinhandel auch auf den fembel mit Zigarren ausbehnen wurden. Diefe Ausfuhmen haben in den beteiligten Kreifen die durchaus ermichte Wirfung gehabt, daß ein angesehenes Fachblatt bet Tabalindustrie die Bigarrenhandler bringend ermabut, ich mit ben Fragen ber Preisbildung eingehend gu bebiftigen, um eine durchaus im Bereiche ber Möglichkeit iegende allgemeine Breisregelung abzuwenden. Jest hat die Bundesratsverordnung über das Ginfuhrverbot von antiendischem Tabat und über die Regelung der Tabatverbellung im Inland einer weiteren Breisfteigerung ein Ende emacht. Die Fabrifanten find auf langere Beit hinaus nicht mehr ber Profitsucht des hollandischen Tabathandels mb ben Bucherpreifen des deutschen Rettenhandels ausgriegt, fie tonnen jest also für ihre Erzeugniffe Breife feftten, die für langere Beit Gultigfeit haben. hierburch it auch eine Gleichmäßigkeit in bem Kleinhandel mit Bigarten eingetreten, die dem Berbraucher jugute tommen nis wenn der Aleinhandler in der Breisfestigegung den bejonderen fur die Kriegezeit geltenden Grundfagen Rech-

= Preisbemeffung für Stroh. Bom 2. August ab find ber Breisbestimmungen ber Bundesratsverordnung vom 8. November §§ 5 und 9 (Reichs-Befegbl. S. 743) wieder m Betracht getreten. Es darf also jest der Preis für 1999 Rilogramm Stroh bei Flegelbruschstroh 50 Mart, genegtem Stroh 47,50 Mart, ungepreßtem Maschinenbruchitroh 45 Mart nicht überschreiten. Ift das Stroh im mindestens mittlerer Art und Gute, so ift der Preis mirrechend herabzusegen.

Diehgahlung am 1. September. Das Ergebnis ber Biehgahlung am 1. September dient als Brundlage für wichtige friegswirtschaftliche Anordnungen. Es ift baber bringend erforderlich, daß alle Biebbefiger bie notwendigen Angaben vollftandig und genau machen.

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

Limburg, 24. Mug. Auf dem geftrigen Wochenmartte bot eine Bandlerin Beigfrautfopfe, das Stud gu 70 Bfg. Eine Frau machte der Bolizei davon Mitteilung. Diefe beschlagnahmte sofort den gangen Borrat und vertaufte in turger Beit bas gefamte Beiftraut, den Ropf gu 25 Bfg. Die Sandlerin, die ein langes Geficht dazu machte, wird fich noch wegen Ueberschreitung der Höchstpreise gu

verantworten haben.

Simburg, 24. August. Die Jubilaums-Dauptversammlung des Naffauischen Pfarrervereins wurde gestern nachmittag im Saale bes evangelischen Gemeindehauses babier abgehalten. Ge mar hierzu eine große Angaft Beiftlicher aus dem gangen Raffauerland erichienen. Der Borfigende Defan Dr. Deigmann-Cubach, eröffnete die Tagung mit begrüßenden Worten. Er führte die Ziele des naffauischen Pfarrervereins nochmals vor Augen, nicht unberührt laffend, was der Berein in den verfloffenen 25 Jahren gewollt hat. Begrußungsansprachen hielten Generalfuperintendent Ohly-Biesbaden für das Rgl. Konfistorium, Professor Dr. Anodt-Derborn für das Theologische Seminar, Pfarrer Fritich-Ruppertsberg fur den Berband deutscher Pfarrervereine, Pfarrer Dithmar-Raffel für den Raffeler Bfarrerverein, Pfarrer Brill-Ober-Biddersheim fur den Bfarrerverein im Großberzogtum heffen und Pfarrer Schneider-Reuborn fur den Pfarrerverein der Rheinproving. — Den Jahresbericht erstattete der Borfigende, Defan Dr. Deigmann. Im abgelaufenen Jahre find 14 naffauische Pfarrersfohne auf bem Felde der Ehre gefallen, im gangen somit 29, gestorben find 4 Bfarrer. Die Berfammlung ehrte die Abgeschiedenen durch Erheben von den Gigen. Der Mitgliederftand beträgt 265. - Bfarrer Beber-Sindlingen hielt darauf einen Bortrag über "25 Jahre Pfarrerverein" und entrollte damit ein beredtes Bild über die große Fülle von Arbeit, die der Naffauische Bfarrerverein im Laufe eines Bierteljahrhunderts im Intereffe von Staatsangehörigen, evangelischer Rirche, Religion und Gemeindeleben, geleiftet hat. - lleber die Deif. mann-Bengandt-Stiftung berichtet Bfarrer Mener-Runtel. Diefe Stiftung, die fich aus dem Fonds der früheren Bengandt-Stiftung und durch freiwillige Beitrage zweds Erweiterung zu einer Deigmann-Bengandt-Stiftung gufammenfett, hat zunächft die Aufgabe, Bfarrer-Bitwen und Baifen zu unterftugen, aber auch in anderen Fallen Standesangehörigen, falls fie in Rot geraten, unter bie Urme zu greifen. Bei der Wahl dreier Abgeordneter für den Pfarrertag in Raffel wurden gewählt Defan Dr. Deigmann-Cubach, Bfarrer Meger-Runtel, Bfarrer Beber-Sindlingen und als Stellvertreter Defan Bilhelmi-Dieg. Nachbem Pfarrer Dr. Schloffer Wiesbaden Rechnung und Rechnungsvoranschlag vorgelegt hatte, wurde die Jubiläumshauptverfammlung geschloffen. (2. A.) Oberlahnstein, 24. August. Gifenbahnbeamte entdedten

gestern einen Gefangenen ruffischer Nationalität beim Baffieren eines Guterzuges durch unfere Station. Derfelbe hatte fich unter einem Mobelmagen verftedt und fand

man ihn ichlafend por.

Coblenz, 23. August In Brohl am Rhein murbe an einem 13 jahrigen Madchen ein Mord verübt. Der Tat verdächtig ift ein Mann von ungefahr 30 Jahren, ber je-

doch nicht ergriffen ift.

Ballertheim i. Rheinheffen, 23. Auguft. Gine Gebens. würdigfeit hat die hiefige Gemeinde aufzuweifen. Grundbefiger Bermann hofmann von hier legte eine Sonnenblumenfarm großen Stils an, auf ber jest etwa 80000 Stud prachtige Sonnenblumenpflangen in voller Blute fiehen. Mur wenige Bochen noch und die Blumen find ausgereift. Der Befiger rechnet mit einem hohen Delertrag und damit zugleich mit einer hoben Rentabilitat der Unlage.

Afchaffenburg, 23. Auguft. Das mit einem Roftenaufwand von etwa 450 000 Mf. erbaute neue ftabtifche Rrantenhaus wurde heute dem Betriebe übergeben. Das prächtige vierstödige Bauwert ift mit allen neuzeitlichen Ginrichtungen verfeben und bat Raum fur 163 Betten.

- Etwas jum Rachbenten. Das "Dochfter Areisblatt" ichreibt: Um Cametag tam ein Urlauber vom Martt und führte an der einen Sand fein Rind, in der anderen hatte er vier, feineswegs fehr große ober icone Birnen. "Geben Gie einmal," fagte er gu mir, "fur diefe vier Birnen, die ein halbes Bfund wiegen follen, mußte ich vierzig Bfennig bezahlen! Ift benn fo etwas erhort? Da fteben wir braußen icon jahrelang im Rampf und hungern und durften und erleiden alle nur bentbaren Entbehrungen. Und baheim gibt's Menichen, die fich in folch niebertrachtiger Beife die Tafchen fullen, ohne auch nur einen Finger mehr frumm zu machen. Der Birnbaum tragt boch im Rrieg fo gut wie im Frieden, ohne einen Pfennig Debraufwendung. Wenn ich mußte, daß hier in der Beimat lauter folche Spigbuben maren, wie bie, welche fich an ben paar Birnfrogen in folder Beife bereichern, bann brachten mich feine gehn Baule mehr an die Front! - So iprach der Geldgraue und ging feines Beges. Bann endlich ichlägt den Bucherern bas Bemiffen?

- Die Schaffnerin muß ftramm fiehen. Die Bermaltung ber Bergischen Rleinbahnen, Abteilung Strafenbahn ber Stadt Elberfeld, hat angeordnet, daß die Schaffnerinnen die Borgefegten durch Unlegen der rechten Sand an die Ropfbededung ju grugen haben. Schaffnerinnen, die nicht vorschriftsmäßig grußen, haben ihre Rundigung ju gewärtigen. Das ift ja eine fcmeibige Bermaltung!

Leute Nachrichten.

In einem Aufruf des Unabhängigen Ausschuffes für einen deutschen Frieden heift es: Bir wissen, daß Rußlands gewaltig wachsende Bollszahl uns fünftig zu er-drücken droht. Mit dem Reichstanzler wollen wir daher die Länder zwissen der Baltischen See und den Wolhynischen Länder zwischen der Baltischen See und den Wolhynischen Sümpsen zeiner Herschaft entziehen. Eingeordnet in den deutschen Machibereich, werden sie unserer Oftgrenze die unentdehrliche Machibereich, werden sie unserer Oftgrenze die unentdehrliche militärische Sicherung geden. Mit Frankreichs Rachegedanken müssen wir sortgesett rechnen, mit der Gesahr, daß es sich immer wieder sedem Gegner Deutschlands zugesellen wird. Darum brauchen wir auch im Westen gegen Frankreich eine Mehrung unserer Macht. Sie allein gibt uns gleichzeitig Gewähr, daß unseres Hauptseindes England neidvolle Eisersucht nicht wieder unsere sriedliche Entwicklung bedroht und stört. Belgien kann nur deutsches oder englisches Bollwert sein. Daher sordern wir auch hier mit dem Reichskanzler "reale Garantien" sür die deutsche Jukunst. Mit politischem und wirtschasslichem Helden welden um wier Leben als Volt und Staat, um unsere Kultur und Wirtschaft. Darum gilt es, alle Macht und Kampsmittel rücksichses einzusehen, um den Feind zum Frieden zu zwingen. Um die gesicherte Arbeit des Landmannes, um die freie Betätigung des Handels um die Erhaltung und Besserung der Lebensbedingungen des deutschen Arbeiters geht unser der Lebensbedingungen des deutschen Arbeiters geht unser Kamps. Richt wahr soll es werden, was der Brite sagt, daß wir alle Schlachten gewinnen, England aber den Krieg. Sei start, deutsches Bolk! Du fämpst um Dasein und Zufunst. Hindenburg hat dir die Losung zugerusen: Richt durchzuhalten gilt es, es gilt zu siegen!

Rufland fpottet über Englande Flotte.

(36.) Der Betersburger "Rietich" wirft ber englischen Abmiralität vor, daß die englische Glotte nicht imftande fei, wirtfame Magnahmen gegen die deutschen U-Boote ju treffen. Das Blatt behauptet: Die Tatjache, daß Deutichland einen Unterfeefrachtverfehr mit ben Bereinigten Staaten einrichten fonne, habe bem englischen Unfeben in Rugland fehr viel geschadet. Es mare baber unbedingt erforderlich gewesen, daß die englische Flotte die Beimfehr der "Deutschland" unter allen Umftanden verhinderte, wenn nicht England fein Breftige in Rugland einbugen wolle.

Umtlicher Teil.

3. L. 4826.

Beilburg, den 24. Auguft 1916.

Un die herren Bürgermeifter.

Dem Oberlahnfreise fteht gur Berteilung noch rumi, nifche Rleie gur Berfügung. Der Abgabepreis beträgt ca. 19 DRt. pro Bentner. Ich erfuche durch ortsübliche Befanntmachung jum Bezuge von rumanifcher Kleie einzuladen, Beftellungen entgegenzunehmen und hierher weiter zu geben.

Der Ronigliche Landrat.

ausdruden, dann werde ich auf andere Beife Rache

Ich verftebe Gie ichon," antwortete lacheind ber Ober-Bein, das überlaffe ich herrn Dr. Müller, der ja von bente ab Ordinarius der Quinta ift."

Safte nicht gesehen, ba muß ich mich ja erft recht an ber Bengel tann's vertragen. Biel Berftand hat er nicht, aber bafur defto mehr Anochen und Musteln wie fein

"Stimmt," rief ber Rechtsanwalt Brollius über ben Der Oberforfter ftieß ein paarmal feinen Stod auf den Soben und brohte bann dem Juriften mit ber ge-

Ronnn du mir nur wieder gur Treibjagd, dich werd' 6 anitellen."

Dann wandte er fich zu Max: "Siehst du, so wird man auf feine alten Tage von dieser Besellichaft eingelappt, nd folieflich brauchen Sie mich doch alle. Da fommen aber nicht felbft, fondern fchiden mir ihre Beiber auf Naden. Da heist's dann zudering: Ach, liebster, wer herr Obersorster, ich muß einen Kehrücken haben, muß, ich muß. Der Teusel soll's euch holen, wartet ich tränt's euch ein. Hammel sollt ihr fressen statt hasen."

"Eine angenehme Aussicht," marf der Direttor ein. "Ra Sie nicht, Direttorchen, mit Ihnen muß man balten, wenn's auch nur um ber lieben Brut millen ift." Bann bringen Sie benn 3hren Rleinften ?"

Hebers Jahr tommt er. Er ift mir noch ein bifichen und meine Alte will ibn noch ein Jahr gu Saufe be-

In diesem Augenblick fuhr ein Bagen por den "brei ben" por und hielt. "Seht ihr, da bat man's. Benn man den Bolf

nennt, fällt er in die Brube. Da ift fie icon und holt Er ftand geräuschvoll auf, öffnete das Fenfter und

rief hinaus:

"Romm einen Augenblid herein, Alte, eine leberrajdung."

Mag wollte das Herz stillstehen, mit aller Gewalt raffte er sich zusammen. Er mußte ihr ja gegenübertreten, mußte sie freundlich begrüßen und durfte sich nichts merken lassen. Biel Zeit zum Besinnen hatte er nicht, dem schon öffnete sich die Tür, und die hohe Frauengeftalt trat in die niedrige dammerige Gaftftube.

Da ftand fie nun bor ihm, der gefürchtete Mugenblid mar da. Gie faben fich in die Mugen, und ihre Sande, die fie einen Augenblid ineinander hielten, gitterten heftig. Sie war noch jo ichon wie vor Jahren, da er im Schmerz von ihr gegangen. Dieselben unergrundlichen Augen blidten ihn an, nur der Mund hatte etwas herbes, als ob das Leid des Lebens nicht spurlos an ihr vorübergegangen mare.

"Run, was starrt ihr euch denn an, als ab ihr euch erst besinnen müßtet, wo ihr hingehört. Kennst du deinen Jugendgespielen nicht mehr, Molly?"

"Ich freue mich aufrichtig, Gie wiederzusehen," be-gann Mar mit bewundernswürdiger Festigfeit, und fie ant-

wortete in demfelben Ton:
"Ich heiße Sie herzlich willtommen in der alten heimat, herr Dottor."

Man mertte den beiden an, die Szene hatte etwas Beinliches für sie, besonders, da aller Augen sich auf sie richteten. Karl Ritter war aber nicht der Mann, etwas derartiges zu empfinden, oder gar einen Berfuch zu machen, die unangenehme Situation abzuturgen, im Gegenteil, er verschärfte fie noch.

Vermildtes.

Mit bem Gürften gu Dohna-Schlobitten,

ber im foeben begonnenen 74. Bebensjahre in Bilna nach der im soeden begonnenen 74. Lebensjahre in Wilna nach nur fünstägigem Krankenlager einer Lungenentzündung erlag, ist ein personlicher Freund des Kaisers aus dem Leden ge-schieden. Der Kaiser war alljährlich Jagdgast des Fidei-kommißbesigers von Schloditten und Bröckelwig. Der Wonarch hatte den Burggrasen zu Dohna in den Fürsten-stand erhoden und ihm auch den hohen Orden vom Schwarzen Abler verliehen. Der Verstordene war eine ausrechte, starke Versönlichseit, im preußischen Abgeordnetenhause, im Deut-schen Reichstage und im Derrenhause vertrat er den Standichen Reichstage und im Herrenhause vertrat er den Stand-puntt der konservativen Partei. Um seine ostpreußische Heimat hat der Berewigte sich hohe Berdienste erworden, namentlich hat ihm das Gestütswesen viel zu danken. Als Kommen-datore des Johanniterordens wurde er bald nach Ausbruch

datore des Johanniterordens wurde er bald nach Ausbruch des Krieges General-Delegierter der freiwilligen Krankenpflege im Often und hatte als solcher während der letzten Monate seinen festen Sit in Wilna, wo ihn der Tod mitten aus segensreicher Tätigkeit riß.
Fürst Richard zu Dohna-Schloditten, Burggraf zu Dohna, war am 17. August 1848 in Turin als Sohn des Grasen Richard Friedrich und seiner Gemahlin Gräfin zu Waldburg-Truchseh-Capustigall geboren. Ein furze Zeitlang gehörte er dem Regiment Gardes du Corps an; dann trat er zu den Ofsizieren a la suite der Armee über, dei denen er zuleht als Oberst gesührt wurde. 1868 permählte er sich er zuleht als Oberst geführt wurde. 1868 vermählte er sich mit der Gräfin Amelie Dohna-Schlodien aus dem Hause Mallmit, die bereits 1906 gestorben ist. Aus dieser Ehe ist ein Sohn hervorgegangen, der 1872 geborene Graf Richard, ein Sohn hervorgegangen, der 1872 geborene Graf Richard, der seht den Fürstentitel erdt. Dieser hat sich 1896 mit der Prinzessin Marie Rathilbe zu Solms-Hohenschich verheiratet und besitzt aus dieser The drei Sohne und zwei Töchter.

(Fortfehung folgt.)



Unfer heutiges Bild veranschaulicht mit Stahlhelmen ausgerüftete deutsche Soldaten im Schutzengraben an der Comme-Front.

Brieftaften der Redaftion.

Bandfturmmann hier. Die Brieftafche ift gefunden und fann abgeholt werden.

Wer Brotgetreide verfüttert, verfünbigt fich am Baterlande und macht fich Brafbar.

Birchliche Nachrichten. Evangelifche Rirche,

Sonntag, den 27. Muguit, vormittage 10 Uhr predigt hofpr. Scheerer. Lieder: "Bir treten jum Beten" und Dr. 262. Rindergottesdienft: Lied 9hr. 142 der Rinderharfe Mir nach, fpricht Chriftus etc." Nachmittags 2 Uhr: Chriftenlehre der weiblichen Jugend burch Bfr. Dohn. Lied Rr. 201. - Die Amtsmoche hat Sofpr. Scheerer. Ratholifche Rirche.

Freitag abend 8 Uhr Kriegs-Undacht.

Samstag nachmittag 5 Uhr Beichtgelegenheit, 6 Uhr Salve. Sonntag 61/2 Uhr Beichtgelegenheit, 71/2 Uhr Früh-meffe, 91/2 Uhr Sochamt mit Predigt, 2 Uhr Andacht. Wertrags hl. Meffe um 6 Uhr, Montag und Don-nerstag eine zweite hl. Meffe um 7 Uhr.

Snuagoge.

Freitag abends 7 Uhr 50 Min.

Samstag morgens 9 Uhr, nachmittags 5 Uhr, abends

Bohnenschneidmaschinen Bohnenichneidmeffer

empfiehlt

Gifenhandlung Billifen.

Formulare für Ernte-Urlaub find wieder vorratig in der

Druderei Des "Beilburger Ungeiger".

Deutscher Cognak aus reinen Raturmeinen

Asbach

.Urali"

in Blaiden und Feldpoftpadungen Georg Sauch. empfiehlt

Guter Rat

(Frei nach Busch).

Wer im Dorfe oder Stadt

Etwas zu verkaufen hat,

Zeig's in uns'rer Zeitung an,

Käufer kommen sicher dann!

Ein weit verbreitetes und viel gelesenes Blatt

"Weilburger Anzeiger."

Befanntmachungen ber Stadt Weilburg.

Lebensmittel Beftandsaufnahme.

Diefer Tage werden die Bordrude fur die am 1. September d. 38. anzumelbenden Lebensmittelbefiande ausgegeben und zwar Bordrud A für die haushaltungen mit weniger als 30 zu verpflegenden Mitgliedern und Bordrud B für 30 und mehr zu Berpflegenden, Anftalten, Bewerbe- und Sandelsbetriebe, Gaftwirtschaften, Konfumvereinen und ähnliche Bereinigungen, die die Berforgung ihrer Mitglieder mit Lebensmitteln betreiben.

Die auf der Rudfeite der Bordrude befindlichen Erlänterungen find genau zu beachten. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß die Babl-

behörde befugt ift, die Borrats, und Betriebsraume ober fonftige Aufbewahrungsorte der Anzeigepflichtigen gu durchfuchen, überhaupt alles zu veranlaffen, um ein zutreffendes Ergebnis zu erhalten.

Ber vorfählich unrichtige Anzeige erstattet oder diefelbe unterläßt ober nicht rechtzeitig einreicht, sowie fich einer Durchsuchung widerfest, wird mit Gefängnis bis ju einem Jahr und mit Gelbstrafe bis ju 10000 Mart beftraft. Sahrläffige Anzeigen werden mit Geldstrafe bis ju 3000 Mart geahndet.

Beilburg, den 24. Huguft 1916.

Der Magifirat.

Mit Beziehung auf die jum Aushang gebrachte Befanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandser-hebung der Fahrradbereifungen vom 12. Juli 1916 werden alle nicht zur gewerbemäßigen Weiterveraußerung vorhanbenen Fahrraddeden und Fahradichlauche beichlagnahmt. Die Bornahme von Beranderungen an diefen Gegenftanden find verboten, auch ift jede weitere Benutjung derfelben verboten, joweit fie nicht durch besondere Erlaubnis geflattet ift.

Die Erlaubnis wird nur folden Berfonen erteilt, die Sahrrad in Ermangelung anderer zweddienlicher Berfehrsmittel benötigen und nur gu dem bei der Beantra-

gung der Erlaubnis angegebenen 3mede.

Der Antauf der beschlagnahmten Fahrradbereifungen findet bis jum 15. September 1916 durch freiwillige Abgabe auf dem hiefigen Stadtburo Dr. 4 mahrend der Dienftftunden gegen folgende Bergutung ftatt:

Decte 4.00 Mt. Schlauch 3,00 Mt. für fehr gute , 3.00 2.00 Mt. " gute 1.50 " 1.50 noch brauchbar " 0,25 " , 0.50 , unbrauchbar

hierfelbft werden auch Fahrrabbereifungen angenommen, die unentgeltlich der Beeresverwaltung gur Berfügung

Die Berfonen, welche die Fahrradbereifung bis jum 15. September nicht abgegeben haben, find verpflichtet, auf dem Stadtburo Ilr. 4 einen Meldeschein in Empfang ju nehmen, denfelben auszufullen und dirett dafelbit wieder abzugeben. Bon diefem Tage ab erfolgt jodann die gwangsweise Gingiehung der Bereifung.

Ber diefer Anordnung nicht Folge leiftet, hat ftrengfte

Beftrajung ju gewärtigen.

Beilburg, den 17. Muguft 1916. Der Magiftrat.

Fleifchausgabe.

Das Bleifch von dem der Stadt Beilburg fur dieje Boche überwiesenen Schlachtvieh gelangt am Samstag, ben 26. August D. 36., bei ben hiefigen Meggern gur Ausgabe.

Die auf die Ginheit entfallende Menge ift in den

Bertaufsftellen zu erfahren.

Das Fleifch für die Kranten ift bei Burg, Mai, Schwarz, Brinfmann, Beutter und Carl Rremer gu haben.

Die Berabfolgung darf nur gegen Borlage der Barenbezugstarte ftattfinden.

Beilburg, ben 25. Muguft 1916.

Der Magiftrat. Städtifche Lebensmittelftelle.

Nach unferer Feststellung tritt in hiefiger Gemarfung die Bintland ziemlich ftart auf. Auf Grund des Geid- und Forftpolizeigejeges erfuchen wir die Befiger von Obfibaumen die Befampfung des Schadlings vorzunehmen.

Mis Befampfungsmittel empfiehlt die Ronigl. Lehranftalt für Obfi- und Gartenbau in Beifenheim Sargol: feife; Bezugsquelle Bent in Beifenheim. Gine polizeiliche Revifion der Obftanlager ift bereits fur diefen Berbit angeordnet und ergeben fodann befondere polizeiliche Berfügungen an die betreffenden Befiger.

Beilburg, ben 17. Auguft 1916.

Die Bolizeiverwaltung.

heute nachmittag von 5 Uhr ab geben wir in ter Borhalle bes Rathaujes ein fleines Quantum

Burft, Golberfleifch und Schinfen

an hiefige Ginmohner ab.

Barenbezugstarte und Ginwidelpapier find mitzubringen. Weilburg, ben 25. Auguft 1916.

Der Magiftrat. Lebensmittelftelle.

Seute nachmittag um 4 Uhr geben wir auf bem Rathaus

Bollfornbrot ben Laib ju 50 Big. ab.

Da uns nur 2 Sad Dehl jur Berfügung fianden, tonnen wir nur an wirflich fcmer arbeitenbe Berfonen und unbemittelte Familien Brot abgeben,

Beilburg, ben 25. Muguft 1916.

Der Magiftrat.

- Bruchleidende -

bedürfen tein fie ichmergendes Bruchband mehr, wenn fie mein in Große verschwindend fleines, nach Dag und obne Geber, Tag und Racht tragbares, auf feinen Drud, wie auch jeder Lage und Große des Bruchleidens felbit Der.

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Rinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herftellbar ift.

Mein Spezial-Bertreter ift am Samstag, Den 26. Muguft, mittage 12.42 bis 51/2 in Weilburg Hotel "Nas. sauer Hof" und am gleichen Tage morgens von 8 bis 11 in Limburg Hotel "Nassauer Hof", sowie Sonntag. Den 27., morgens von 8-10 in Wetzlar Hotel "Kessel mit Muftern porermahnter Bander, fowie m. ff. Bummi- und Geberbander, neuesten Suftems, in allen Breislagen anwesend. Mufter in Gummis, Sangeleibe, Leibe, und Rutervorfallbinden, wie auch Geradehalter und Rrampfaberftrambie fleben gur Berfügung. Reben fachgemäger verfichere auch gleichzeitig ftreng bistrete Bedienung.

Ph. Steuer's Cohn, Bandagist und Orthopadift, Sonftang in Baben, Weffenbergfir. 15. Telephon 515.

Mein Rasierkabinett

ift von heute an wieder geöffnet. Wilh. Weber. Maneritrage 3.



neuehll. Bollheringe per Stud 25 Big. 1. Weilburger Confumbaus. R. Brehm.

Zur Aufklärung

der Borgange auf dem Rriegsichauplage und gur richtigen Burdigung ber Giege unferer tapferen Urmee und ber Truppen unferer Berbundeten ift eine gute zuverlägliche Rarte des Kriegsschauplages erforderlich, die den Greig-niffen Rechnung tragt und auch fleinere Orie berücksichtigt wenn fie fur die Rriegsführung von Bedeutung find. Wir empfehlen folgende 2 Rarten, welche inbezug auf Buverläffigfeit. Ueberfichtlichfeit und Ausstattung fowie Billiefeit unerreicht find, und gwar:

Rarte bom wefilichen Rriegeichauplas

öftlichen mit besonderer Berudfichtigung der gegenwärtigen Rampie handlungen.

Der Preis jeder Karte nur 40 Pfg. Expedition des "Weilburger Anzeiger."

Gummistempel

innerhalb 2-3 Tagen nach jedem Mufter billigft

jowie 1,50 Mf., ift der Freund ber Solbaten im' Rriege, die Geldapothele im Tornifter, lindert alle innerlichen und außerlichen

Schmergen und darf heute in feiner Familie fehlen.

1. Weilburger Consumhaus K. Brehm.

2-3 Zimmerwohnung

mit allem Bubehör und Garten gum 1. Oftober gu vermieten.

Bu erfr. i. d. Exped.

Gifenhandlung Bifiten. Marft.

Möbliertes in befter Musführung lieferi Bohn= u. Schlafzimmer

gu vermieten. Grantfurterftrage Rr. 41.

Blafche 60 und 85 Pfennig 3 = Bimmerwohnung gu vermieten.

Fr. Schlicht. Edwanengaffe %

Kartoffelquetschen

Gifenhandlung Billiden Martt.

2-3 Zimmer Wohnung

ju mieten gefucht. Differten m. Breisanges . d. Geichaftsit. b. Bl.

Spielfarten

empfiehlt

I. Gramer.